

2006

KUNSTWETTBEWERB
„Archiv und Verwaltungsgebäude Vaduz“

„Alles Leben ist krummlinicht.“
(Friedrich Schlegel 1772 - 1829)

Die Idee:
Eine 5 cm breite 9 m lange Fuge
in einer geschwungenen krummen Linie
in das Klinkerpflaster fräsen.
Die Fuge mit Erde, Sand und Kies füllen.
Mit der Zeit wachsen Pflanzen.
Das Pflanzenwachstum soll frei von menschlichen
Eingriffen bleiben.
Der Wildwuchs korrespondiert mit
dem Hangwald.

Das Vergehen von Zeit, kann man sich als
unregelmässige Linie vorstellen,
die nichts einschliesst und nichts ausschliesst.
Die Linie durchbricht die strenge Anordnung
der Pflasterung, lässt aber den Blick
in alle Richtungen unverstellt.
Die Weitsichtigkeit, die auch um das Landtagege-
bäude herum angestrebt ist, wird beibehalten.
Der Blick auf die den Platz umgebenden,
aus verschiedenen Epochen stammenden Gebäude
wird nicht verstellt, sondern es wird ihm eine minima-
le Intervention, Richtung und Sinnegebung
beigefügt.

Das Wachstum von Pflanzen in der Fuge
weist auf Ambivalenzen in den verschiedenen
Funktionen der Gebäude hin. Einerseits muss
„Gras über die Geschichten wachsen“
(Archiv, Sperrfrist),
andererseits wird neue Kenntnis gewonnen aus den
Ablagerungen der Vergangenheit.

Die durchgehend ockerfarbige Umgebung (Wüste)
wird durch das Grün unterbrochen, ähnlich dem
Wachstum auf einem unterirdischen Wasserlauf.
Eine Erholung für das Auge.

Keine Unterhaltskosten.

